

# Stromspeicher für die eigene Fotovoltaikanlage

Erfahrungsbericht von Familie Hoffmann aus Krailing  
mit Photovoltaikanlage und Stromspeicher

## Information und Entscheidung

Unser persönliches Ziel ist es, aktiv unseren Beitrag zur Energiewende zu leisten. Wir wollen – zumindest an Sonnentagen – unseren gesamten Energie-Eigenverbrauch aus Solarenergie decken. Die Einspeisung ins Netz soll möglichst gering sein.

Im Sommer 2014 baten wir Herrn Drausnigg vom Regionalwerk Würmtal (RW) um einen praktikablen Lösungsvorschlag. In Gesprächen mit Herrn Drausnigg/RW und dessen neuem Partner für Stromspeicherung, der ensotec GmbH (Hersteller der Speicherlösung), haben wir die Machbarkeit ermittelt und uns entschlossen, Referenzkunde zu werden.

In unserer Familie ist bereits ein Elektromobil (Renault Twizy) im Einsatz. Unser Ziel ist, dieses in der Energielösung zu berücksichtigen.

Ausgehend von unserem Energie-Jahresverbrauch wurde uns eine 5,2 kWp PV Anlage und ein Stromspeicher mit einer Kapazität von 6,3 kWh empfohlen. Der Akku soll die Energie speichern, die wir maximal über die Nacht hinweg verbrauchen. Somit sind wir in der Lage, weitestgehend autark zu sein, wenn der Speicher voll ist.

## Zugang zur KfW Förderung

Der Zugang zur staatlichen Förderung in Form eines gesetzlichen Tilgungszuschusses der KfW zu einem Bankdarlehen (in Höhe von 15 % der Kosten des Stromspeichers) gestaltete sich sehr schwierig. Keines der angefragten Kreditinstitute war bereit, ein sog. „Förderdarlehen“ zu gewähren, weder in Höhe der gesamten Investitionskosten noch in Höhe des Tilgungszuschusses. Grund sei, dass sie hierbei nichts verdienen. Ein Förderdarlehen wurde nur für den Fall in Aussicht gestellt, dass die Finanzierung eines Neubaus incl. PV und Speicheranlage vereinbart wird. Schließlich war ein Institut bereit, gegen eine hohe „Aufwandsentschädigung“ ein Förderdarlehen zu gewähren und einen Tilgungszuschuss bei der KfW zu beantragen. Dass dies im Sinne der gesetzlichen Förderziele liegt, darf bezweifelt werden.

## Inbetriebnahme

Im Rahmen der Inbetriebnahme im Dezember 2014 wurde die PV Anlage montiert und der Speicher in unserem Elektronetz integriert. Die Speicherlösung stellt uns – falls notwendig – auch eine Notstromversorgung in Teilen des Hauses zur Verfügung

## Erste Erfahrungen und Erkenntnisse

Als der Schnee Ende Januar auf dem Dach geschmolzen war, konnten wir den ersten selbst erzeugten Solarstrom messen und nutzen.

Wir können die Funktionalität unseres Systems auf PC, Tablet oder Smartphone nachvollziehen. So können Stromerzeugung, Stromverbrauch und Stromspeicherung in Echtzeit verfolgt werden.

Durch Nutzung von Energie-Großverbrauchern während der Sonnenstunden konnten wir an sonnigen Tagen bislang Autarkiegrade von bis zu 85 % messen. Wir hoffen, dass dies während des Sommers weiter optimiert werden kann.

Durch die Speicherung überschüssiger Energie im Akku konnten wir im Schnitt ca. 80 % des selbst produzierten Stroms auch selbst verbrauchen.

## Ziele

Nach einer Lernphase von einigen Monaten werden wir mit dem Hersteller über Möglichkeiten sprechen, die Eigenenergienutzung weiter zu optimieren.

Nach 6 Monaten Dauerbetrieb sehen wir den zur Verfügung stehenden Überschuss und können dafür sinnvolle Alternativen suchen. Eine Idee ist z.B. die Umwandlung von Sonnenstrom in Wärme für die Warmwasseraufbereitung.

Martin Hoffmann

